



Bauausschussvorsitzender
Sönke Stoltenberg
Knüll 11
24217 Schönberg

Claudia A. Petersen
Gemeindevertreter

Telefon: 04344-9032
Mobil: 0171-1480149
Email: c.petersen@cdunet.de
Internet: cdu-schoenberg-
holstein.de

Datum: 25. Juli 2012

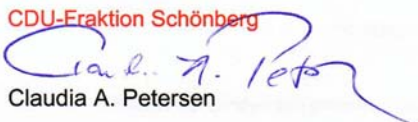
Die CDU-Fraktion beantragt den Tagesordnungspunkt:

**„100 % erneuerbare Energie-Region Schönberg und Umgebung?“
Möglichkeiten und Chancen in unserer Region**

als Beratungspunkt für die nächste BA-Sitzung im August auf die Tagesordnung zu nehmen. Der örtlichen und überörtlichen Presse war in der Vergangenheit zu entnehmen, welche Probleme u.a. mit dem angespülten Seegrass und den Treibseln vorliegen. Aber auch die allgemeine Energiesituation und die damit zusammenhängende Kostenentwicklung zwingen die Gesellschaft über Alternativen nachzudenken und diese zu entwickeln. Die Gemeinde Schönberg hat in der Vergangenheit durch einige Projekte (Solarstrom) gezeigt, dass dieser Weg hier auch verfolgt wird. Im Kieler Raum -nämlich konkret im Amt Molfsee- gibt es bereits weitere bemerkenswerte Aktionen, um eine mögliche Unabhängigkeit von Energie-Importen zu erreichen. Dort hat sich ein Arbeitskreis Klima und Umwelt Molfsee im Amt Molfsee aus Bürgerinnen und Bürgern sowie regionalen Wirtschaftsunternehmen gefunden, um eine Energie Genossenschaft zu gründen. Es sollte diskutiert und besprochen werden, ob ähnliche Möglichkeiten für unsere Region nicht auch umsetzbar wären und welche Voraussetzungen hierfür geschaffen werden müssen. Um den Einstieg in eine solche Diskussion zu schaffen und als ersten Schritt für weitere Beratungen empfehlen wir dem BA-Vorsitzenden, den Sprecher des Arbeitskreises Klima und Umwelt Molfsee, Herrn Wolfgang Neumaier, für ein Impuls-Referat einzuladen. Herr Neumaier hat uns gegenüber die Bereitschaft signalisiert.

In der Anlage erhalten Sie eine kurze Ausarbeitung der „akku-molfsee“ zur Kenntnis. Die Internetseite dieser Genossenschaft i.G. ist zur weiteren Information ebenfalls beigelegt.

CDU-Fraktion Schönberg


Claudia A. Petersen

"100 % erneuerbare Energie-Region Amt Molfsee - erste geplante Schritte zur Umsetzung"

Mit der Gründung einer **ENERGIE GENOSSENSCHAFT akku-M eG** im Amt Molfsee verfolgen die Initiatoren das Ziel, langfristig den gesamten Energiebedarf (Strom, Wärme und Verkehr) aus erneuerbaren Quellen zu decken. Das Vorhaben beruht auf einer gemeinsamen Initiative von Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Arbeitskreis Klima und Umwelt Molfsee zusammengefunden haben, sowie von regionalen Wirtschaftsunternehmen. Auch die Gemeinden im Amt wurden angeschrieben, sich an der Genossenschaft zu beteiligen und in ihren Gremien entsprechende Beschlüsse zu fassen. Aufgabe der Genossenschaft soll es sein, die in dem Leitfaden „100 % erneuerbare Energie-Region“ für das Amt Molfsee dargestellten Ziele umzusetzen. Dazu gehören insbesondere:

- Wertschöpfungspotentiale, die bezogen auf den gesamten Energieverbrauch im Amt auf etwa 20 Mio. Euro pro Jahr (Stand: 2009) geschätzt werden, für die Region zu erschließen,
- private Haushalte, die regionale Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung mit preiswerter Energie zu versorgen
- sowie nicht zuletzt einen nachhaltigen Beitrag zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzes in Deutschland zu liefern.

Um diese Ziele zu erreichen, ist es erforderlich,

- die in der Region vorhandenen erneuerbaren Energiepotentiale effizient zu nutzen,
- sie optimal zu kombinieren
- und den Verbrauch durch geeignete Maßnahmen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Da das Amt ländlich geprägt ist, bietet es sich an, auch die biogenen Stoffe, die für die Ernährung nicht erforderlich sind, für die Energiegewinnung effizient zu nutzen. Wenn man allerdings die öffentliche Kritik an der derzeitigen Verwertung von biogenen Stoffen ernst nimmt (so z. B. bei der Erzeugung von Biogas aus Mais), so ist es erforderlich, sich auch nach anderen Möglichkeiten umzusehen. Dabei sollten die Nachhaltigkeitskriterien ökonomisch sinnvoll, ökologisch verantwortbar und sozial verträglich möglichst eng ausgelegt werden.

Hier bietet sich u. a. das Verfahren der Katalytische Drucklose Verölung (KDV-Technologie) zur Erzeugung von Heizöl an. Dabei handelt es sich um eine Technologie, die aus Reststoffen, wie z. B. nachwachsenden Rohstoffen, biogenen Reststoffen (z. B. Gartenabfälle, Seetang usw.), Altöl und/oder Plastik, Heizöl von höchster Qualität erzeugt. Bei dem Verfahren entstehen keine Schadstoffe wie Dioxine, Chlor, Fluor- und Metallverbindungen. Abfälle sind lediglich destilliertes Wasser, Schwefel sowie schadlose Asche.

Es gibt verschieden Größen solcher Anlagen, die in mehreren europäischen und außereuropäischen Ländern bereits im Einsatz sind. Auch in Deutschland wurde jetzt eine kommerziell betriebene Anlage von der Firma Dieselwest GmbH in 59320 Ennigerloh im Münsterland in Betrieb genommen. Für den Einstieg in die genannte Technologie im Amt Molfsee eignet sich am ehesten die derzeit kleinstmögliche Größe vom Typ KDV 150, die als Versuchsanlage in Eppendorf/ Sachsen steht. Mit ihr lassen sich aus ca. 3.500 t biogenen Reststoffen rund 1.000.000 Liter Heizöl zu einem Preis von ca. 30 Ct./Ltr. erzeugen. Der Bau einer solchen kleinen Anlage in der Startphase der geplanten Genossenschaft hat folgende Vorteile:

- Die Investitionskosten sind überschaubar.
- Sie hat nur geringe Ausmaße (Länge 6 m, Breite 5 m, Höhe 9 m) und lässt sich in einer nicht mehr genutzten Scheune gut unterbringen.
- Schließlich ist der Input von ca. 3.500 t biogenen Reststoffen so niedrig, dass er sich aus regional zur Verfügung stehenden Gartenabfällen, die derzeit teuer entsorgt werden müssen, und durch Ankauf bei Landwirten preiswert aufbringen lässt.

Dipl.- Geophys. Wolfgang Neumaier,
Sprecher des Arbeitskreises Klima und Umwelt Molfsee, www.aku-molfsee.de